

PRESSEMITTEILUNG

Essen, 02.10.2014

LEBEN. ARBEITEN. INVESTIEREN:

Ein starkes Ruhrgebiet ist als Einheit unschlagbar

Zum 13. Mal präsentiert sich die Metropole Ruhr auf insgesamt 473 Quadratmetern und mit 75 Unternehmenspartnern auf der diesjährigen Expo Real in München. Das Motto „Standort der kurzen Wege - Leben. Arbeiten. Investieren“, so **Rasmus C. Beck**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr), umfasse die vielfältigen Qualitäten der Region. Es verweise auf die hohe Lebensqualität, auf zahlreiche Jobchancen in Wachstumsbranchen der Region sowie auf die für den Erfolg notwendige Infrastruktur der kurzen Wege mitten in Europa. Ein boomender Immobilienmarkt, so Beck, sei wesentlicher Faktor für die überregionale Attraktivität und das Image eines Wirtschaftsstandorts. „Wachsende Bedeutung bekommt die Region in Zukunft im Logistik- und Einzelhandelsbereich, da sind wir im Ranking mit Köln und auch mit der Landeshauptstadt Düsseldorf auf Augenhöhe. Durch die Möglichkeit zur Entwicklung großflächiger Areale im nördlichen Ruhrgebiet und Standortvorteile mit internationaler Ausstrahlung wie dem Duisburger Hafen kann in der Logistik ein Ansiedlungsimpuls für das gesamte Ruhrgebiet erfolgen“, so Beck wörtlich.

Niedriges Risiko für Investoren

Als *einheitlicher* Wirtschaftsraum betrachtet, könnte sich das Ruhrgebiet mit mehr als fünf Millionen Einwohnern und einem vergleichbaren Immobilienumsatz augenblicklich in die sogenannten A-Regionen einreihen. Und: Investoren brauchen verlässliche Zahlen und Fakten, die sie auch über einen längeren Zeitraum hinweg beobachten können. Dies bestätigte auch **Karl-Werner Schulte**, Professor für Immobilienwirtschaft an der renommierten IREBS (International Real Estate Business School / Universität Regensburg), der Ergebnisse der von ihm initiierten Studie von IPD (Investment Property Databank) vorstellte: Deren Analysen belegten, dass die Renditen der Bestandsimmobilien in der Region tatsächlich nicht so schlecht seien und sogar vergleichbar mit denen der A-Standorte. Hinzu komme ein niedrigeres Risiko für Investoren. Schulte beklagte zudem, dass viele nach wie vor die überholte Vorstellung hätten, im Ruhrgebiet sei die Luft immer noch „rußgeschwärzt“. Die im Auftrag der Kölbl Kruse

Pressekontakt:

Eva Kießler
Tel: 0208 305529-16
kiessler@wfgmetropoleruhr.de
Ruhrstraße 1
45468 Mülheim an der Ruhr

Wirtschaftsförderung
metropoleruhr GmbH
Ruhrstraße 1
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: +49 (0)208 305529-0
Fax: +49 (0)208 305529-99
www.business.metropoleruhr.de
info@wfgmetropoleruhr.de

Konto: Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE51 3625 0000 0175 0356 80
BIC: SPMHDE33XXX
Sitz der Gesellschaft: Essen
Amtsgericht Essen HRB 14140
USt-IdNr.: DE207063718

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister Klaus Wehling
Geschäftsführer: Rasmus C. Beck
(Vorsitzender), Dieter Funke

GmbH und der RAG Montan Immobilien GmbH erarbeitete Studie untersucht die Performance von Immobilieninvestments im Ruhrgebiet im Vergleich zum deutschen Gesamtmarkt sowie zu den wichtigsten Immobilienstandorten. Fazit: Das Ruhrgebiet gilt aufgrund seiner zentralen Lage und der hohen Bevölkerungsdichte bundesweit als einer der attraktivsten Standorte für Logistik.

Enge regionale Verzahnung

Auch **Hans-Jürgen Best**, Stadtdirektor und Stadtplaner der Stadt Essen plädiert für die einheitliche, d.h. regionale Betrachtungsweise des Ruhrgebiets. Immerhin, so Best, sei die Region der drittgrößte Immobilienmarkt Europas - nach Greater London und Paris samt Umland. Dieser Umstand wäre zu wenig in den Köpfen und müsse stärker beworben werden.

Ein Beispiel für die enge Verzahnung der Kommunen untereinander lieferte **Frank Lichtenheld**, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Oberhausen und zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der CUBION AG mit dem Unternehmen Bilfinger SE. So sei es der Wirtschaftsförderung nicht nur gelungen, Teile der Kraftwerkssparte von Bilfinger SE in Oberhausen zu halten, sondern auch Zulieferbetriebe und Tochterunternehmen ins westliche Ruhrgebiet zu holen. Im neu aufgestellten Shared-Service Center sollen am Standort Essen beispielsweise rund 180 Jobs entstehen. Zugleich verwies Lichtenheld auf die notwendigen Maßnahmen im Bereich der Flächenentwicklung und der Industrie auf den Immobilienmarkt.

Franz-Josef Peveling, Chef der Harpen-Immobilien Unternehmensgruppe in Dortmund, griff erneut die Frage nach der Anziehungskraft und den Alleinstellungsmerkmalen der Region auf: Die enormen Finanzmittel der z. T. global agierenden Investoren würden seiner Überzeugung nach viel zu wenig in die Region fließen. Das Ruhrgebiet müsse sich auf seine historischen Stärken besinnen, diese mutig und selbstbewusst vertreten und weiter ausbauen. Um der Metropole Ruhr ein überzeugendes Image und einen schlagkräftigen Auftritt zu geben, fordert Peveling ein von allen beteiligten Ruhrgebietsakteuren mitgetragenes Programm, das – unter einer plakativen identitätsstiftenden Überschrift - mit der Ruhrgebiets-Unkenntnis aufräumt, die Stärken und Potentiale hervorhebt und mit einer starken zentralen Führung potentielle Investoren und ansiedlungswillige Unternehmen zum Ziel führt.

Pressekontakt:

Eva Kießler
Tel: 0208 305529-16
kiessler@wfgmetropol Ruhr.de
Ruhrstraße 1
45468 Mülheim an der Ruhr

Wirtschaftsförderung
metropol Ruhr GmbH
Ruhrstraße 1
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: +49 (0)208 305529-0
Fax: +49 (0)208 305529-99
www.business.metropol Ruhr.de
info@wfgmetropol Ruhr.de

Konto: Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE51 3625 0000 0175 0356 80
BIC: SPMHDE33XXX
Sitz der Gesellschaft: Essen
Amtsgericht Essen HRB 14140
USt-IdNr.: DE207063718

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister Klaus Wehling
Geschäftsführer: Rasmus C. Beck
(Vorsitzender), Dieter Funke